



Die Milz - ein vergessenes Organ?

Günstigere Therapieergebnisse bei Mitbehandlung der Milz

von Dr. Cornelia Arnoul und Franz Arnoul

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 40/1997, Seite 10 - 12

Die Milz - im linken Oberbauch unter dem Zwerchfell gelegen - besitzt eine große Bedeutung für die Steuerung der unterschiedlichen Funktionen unseres Organismus. Dazu gehören nach heutigem Kenntnisstand:

- die Blutspeicherung;
- die Blutbildung in der Fetalzeit sowie die extramedulläre Blutbildung bei verschiedenen Erkrankungen des Knochenmarks;
- der Abbau der Blutzellen (Erythrozyten, Thrombozyten);
- die Beteiligung bei der Lymphozyten- und Antikörperbildung (Thews, Mutschler und Vaupel, 1991).

Diesem Organ wird jedoch in der westlichen Medizin bei herkömmlichen wie auch bei alternativen Therapieverfahren wenig Beachtung geschenkt. Dies zeigt sich u.a. in der geringen Anzahl von Milzpräparaten, die uns die Naturheilkunde bietet. Neben unzähligen Mitteln für Leber, Nieren, Herz, Lymphe etc. existieren nach unserer Kenntnis nur fünf Medikamente für die Behandlung der Milz (PINIKEHL D5, aktivierter Bockshornklee, Scolopendrium, Presselin MZ, Ney Splen). Die herkömmliche Lehrmeinung geht davon aus, daß der Ausfall der Milz vom Organismus kompensiert werden kann. Zitat: „Sehr wahrscheinlich ist die Milz kein absolut lebensnotwendiges Organ. Bei ihrem Funktionsausfall bzw. nach ihrer operativen Entfernung können die restlichen lymphatischen Organe bzw. das restliche reticuloendotheliale System ihre

Funktion weitgehend übernehmen“ (Thews, Mutschler und Vaupel, 1991).

In der chinesischen Medizin besitzt die Milz hingegen einen hohen Stellenwert. Zusätzlich zu den oben genannten Funktionen dirigiert sie die Verteilung der Körperflüssigkeiten in den Organen und im Bindegewebe; die Nieren scheiden nur die schlackenreichen Flüssigkeiten aus. Die Milz ist somit auch der Meister des Bindegewebes, dessen Räume von der Körperflüssigkeit erfüllt sind (Bach, 1996).

Das Bindegewebe, das aus dem embryonalen Mesenchym hervorgeht, ist im ganzen Körper verteilt. Fettgewebe, Sehnen, Bänder, Aponeurosen, Muskelfaszien, Knorpel, Knochen, Zahnzement, Dentin und das Parenchym der Organe sind verschiedene Formen dieses „größten Körperorgans“ (Thews, Mutschler und Vaupel, 1991).

Aufgrund ihres Einflusses auf das Bindegewebe muß die Milz bei allen Erkrankungen, die durch eine Beeinträchtigung des Mesenchyms hervorgerufen werden, so z.B. Arthrosen, Arthritis, rheumatischen Erkrankungen, Kollagenosen, Leistenbrüche, venöse Insuffizienz, Hämorrhoiden etc. mitbehandelt werden. Im Enderleinschen Sinne handelt es sich hierbei um Erkrankungen des endobiontischen und des paratuberkulösen Formenkreises.

Der Einsatz von Milzpräparaten ist auch bei Lymphstauungen sowie bei Magen- und Leberleiden und bei Immunmangelsyndromen und Kno-

chenmarkerkrankungen angezeigt (Bach, 1991). Dies gilt auch beim Auftreten von Ödemen und bei einer Verschlackung des Bindegewebes.

Das von der Firma SANUM-Kehlbeck entwickelte PINIKEHL hat sich bei der Therapie der oben genannten Erkrankungen besonders bewährt. Das Präparat wird aus dem Baumpilz *Fomitopsis pinicola* in analoger Weise zu den schon bekannten Schimmelpilzzubereitungen nach Professor Enderlein gewonnen. In Kombination mit dem Arzneimittel uro L 90 N der Firma Loges wird ein optimaler entgiftender und ausleitender Effekt über das Verbundsystem Milz - Leber- Bindegewebe - Nieren erzielt. Durch Zugabe eines dritten oder vierten Präparates, das individuell auf den einzelnen Patienten und dessen Erkrankung abgestimmt ist, kann die Mischung beliebig variiert werden.

Die Mittel werden in der Regel in Form einer Mischspritze nach folgendem Grundrezept intramuskulär verabreicht:

- 1 Ampulle uro L 90 N +
- 1 Ampulle PINIKEHL +
- 1 oder 2 variable Ampullen.

Im folgenden sollen einige praktische Fallbeispiele für die Therapie der Milz bei verschiedenen Erkrankungen aufgeführt werden.

Entgiftung und Entschlackung

Da die Milz die Körperflüssigkeiten dirigiert, ist sie stets bei allen Ausleitungs- und Entgiftungstherapien mitzubehandeln. In diesem Zusammenhang wird eine mehrwöchige Injek-



tionskur mit uro L 90 N und PINIKEHL empfohlen. Je nach Belastung des Patienten können verschiedene SANUM-Präparate zugemischt werden: so z.B. bei einer Stauungstendenz (endobiontische Belastung) 1 Ampulle MUCOKEHL, bei einer paratuberkulösen Komponente 1 Ampulle NIGERSAN, bei entzündlichen Prozessen 1 Ampulle NOTAKEHL und/oder 1 Ampulle PEFRAKEHL etc. Die Mischung ist intramuskulär in wöchentlichem Abstand zu verabreichen. Bei einer harnsauren Diathese oder einer Azidose des Bindegewebes können die Spritzen mit oralen Gaben von Schüssler-Salzen kombiniert werden (abends 1 bis 3 Tabletten Natrium phosphoricum D6, morgens 1 bis 3 Tabletten Natrium sulfuricum D6).

Behandlung der Darmmykosen

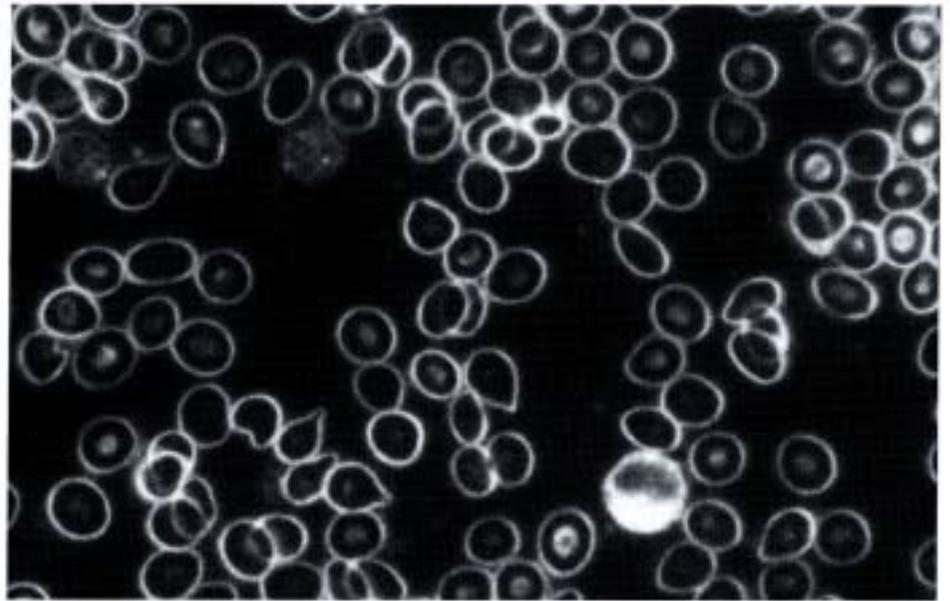
Bei Darmmykosen, die durch Hefepilze der Gattung Candida verursacht werden, empfehlen wir folgendes Schema (für Erwachsene):

1. Tag: 1 Kapsel FORTAKEHL D4,
2. Tag: 1 Kapsel PEFRAKEHL D4,
3. Tag: 1 Kapsel FORTAKEHL D4,
4. Tag: 1 Kapsel ALBICANSAN D4,
5. Tag: 1 Kapsel PEFRAKEHL D4,
6. Tag: 1 Kapsel ALBICANSAN D4,
7. Tag: Keine Verabreichung.

Das Schema muß im Zusammenhang mit einer zuckerfreien Diät (ohne Glucose und Saccharose) mindestens vier- bis achtmal wiederholt werden. Zur Ausleitung der Pilztoxine ist folgende intramuskuläre Mischinjektion (alle 7 bis 14 Tage) erforderlich:

- 1 Ampulle uro L 90 N +
- 1 Ampulle PINIKEHL +
- 1 Ampulle SANUKEHL CAND.

Bei starkem Pilzbefall kann dieser Kombination noch 1 Ampulle ALBICANSAN D5 hinzugefügt werden.



Nativblutuntersuchung im Dunkelfeldmikroskop. Blutbild einer Patientin mit Osteomyelosklerose und Milztumor. Auftreten von birnenförmigen und ovalen Erythrozyten, die typisch für eine stark vergrößerte Milz sind.

Ausleitung von Bakterientoxinen

Bei allen entzündlichen Erkrankungen, die mit NOTAKEHL und PEFRAKEHL behandelt werden, müssen auch die anfallenden Toxine der entsprechenden Erreger eliminiert werden. Auch hier bieten sich die SANUKEHL-Präparate in Verbindung mit uro L 90 N und PINIKEHL an. So kann z.B. bei einer Erkrankung, die durch Staphylokokken verursacht wird, nach dem Einsatz von NOTAKEHL folgende intramuskuläre Injektion verabreicht werden:

- 1 Ampulle uro L 90 N +
- 1 Ampulle PINIKEHL +
- 1 Ampulle SANUKEHL STAPH + eventuell
- 1 Ampulle NOTAKEHL D6 oder D7.

Bei Vorhandensein von Streptokokken wird SANUKEHL STAPH durch SANUKEHL STREP ersetzt usw.

Lymphstauungen, Ödeme und venöse Insuffizienz

Bei diesen Krankheitserscheinungen wird zusätzlich zu lokalen Injektionen zur Entstauung mit MUCOKEHL D5 oder D6 folgende Mischinjektion empfohlen:

- 1 Ampulle uro L 90 N +
- 1 Ampulle PINIKEHL +
- 1 Ampulle MUCOKEHL D6 oder D7.

Die Potenz von MUCOKEHL ist individuell je nach Reaktionslage bzw. Konstitution des Patienten zu wählen.

Beschwerden des Klimakteriums

Während des Klimakteriums wird häufig vermehrt Flüssigkeit im Bindegewebe eingelagert. Durch folgende Mischung kann dies weitgehend verhindert werden:

- 1 Ampulle uro L 90 N +
- 1 Ampulle PINIKEHL D5 +
- 1 Ampulle MUCOKEHL D6 oder D7 +
- 1 Ampulle Cefakliman oder
- 1 Ampulle Ovarium compositum.

Chronische Gastritis

Bei Patienten mit chronischer Gastritis wird folgende Kombination in die Magengrube injiziert (Injektionstechnik nach Huneke):

- 1 Ampulle NOTAKEHL D7, später D6 +
- 1 Ampulle RECARCIN schwach, später mittel, oder
- 1 Ampulle OK 200 von Stauffen.



Diese Mischung sollte in wöchentlichem Wechsel mit der folgenden intramuskulären Injektion verabreicht werden:

1 Ampulle uro L 90 N +
1 Ampulle PINIKEHL D5 +
1 Ampulle MUCOKEHL D6.

Die bei der Gastritis im Magenbereich häufig auftretenden Lymphstauungen werden auf diese Weise abgebaut. Nach Bach (1996) ist bei Magenkrankungen immer die Milz mitzubehandeln.

Rheumatischer Formenkreis

Bei der Therapie von Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises muß die Milz stets mitberücksichtigt

werden. Im Zusammenhang mit der eigentlichen Therapie mit SANUM-Präparaten sind gelegentliche Injektionen von uro L 90 N, PINIKEHL und einem dritten, individuell auf den Patienten abgestimmten Arzneimittel sehr hilfreich.

Danksagung

Die Firma SANUM-Kehlbeck hat mit der Entwicklung des Präparats PINIKEHL die Therapie verschiedener Erkrankungen wesentlich erleichtert. Unser besonderer Dank gilt auch Herrn Heilpraktiker Hans-Dieter Bach, der uns durch seine Vorträge und Bücher zu diesem Artikel inspiriert hat.

Literaturverzeichnis

Bach, H.-D. (1996): Äußere Kennzeichen innerer Erkrankungen. Band 2: Krankheit und Zunge. Bio Ritter GmbH, Tutzing/ Starnberger See.

Thews, Mutschler und Vaupel (1991): Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie des Menschen. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH, Stuttgart.